

Dualismen des AD(H)S und das Problem ihrer Überwindung

Michel aus Lönneberga ist wohl eine der bekanntesten Figuren von Astrid Lindgren. Die Verfilmung seiner Streiche und Abenteuer zählt zu den beliebtesten Fernsehserien für Kinder.



Michel ist ständig in Bewegung, vom Morgen bis zum Abend sorgt er bei seinen Eltern und der Nachbarschaft für Aufregung. Bei näherem Hinsehen stellt sich die Frage, ob Lindgren unbeabsichtigt ein aufmerksamkeitsgestörtes Kind charakterisiert oder ganz einfach nur einen aufgeweckten, lebendigen Jungen. Diese Problematik beschäftigt nicht nur Eltern aktiver Kinder. Auch Fachleute kommen bei der Einschätzung, ob eine Störung vorliegt, zu keinem eindeutigen Ergebnis. Über wenige Krankheitsbilder wurde in den vergangenen Jahren so heftig diskutiert wie über ADHS.

Sven Stümpfig fasst die unterschiedlichen Standpunkte und Therapieansätze zusammen. **Seite 400**



Vom Kleinkind bis zum Greis

Wenn in den Medien über das Zusammenleben von Alt und Jung berichtet wird, stehen häufig die Probleme im Vordergrund. Die Großfamilie, die früher so selbstverständlich war, hat heute ausgedient. Viele Kinder sehen ihre Großeltern, wenn überhaupt, nur bei gelegentlichen

Besuchen an Wochenenden und Feiertagen. So bleibt wenig Zeit, das Miteinander und den Respekt vor den unterschiedlichen Bedürfnissen des jeweils anderen zu lernen.

Das Kölner Josefshaus hingegen, bringt die Generationen zusammen. Was auf den ersten Blick wie eine normale Kindertagesstätte wirkt, erweist sich als gelungene Kombination von Kinderbetreuung und Seniorenheim. Die Altersspanne unter dem gemeinsamen Dach reicht von zwei bis 100 Jahren und das Zusammenleben ist nicht auf das Nebeneinander beschränkt. Gemeinsame Aktivitäten wie Gesellschaftsspiele und Märchenstunden stehen täglich auf dem Plan.

Angelika Staub hat sich das nachahmenswerte Konzept angesehen. **Seite 406**

Gesund ins Leben starten – Fachberaterinnen für Ernährung zeigen, wie es geht

Schon unsere Großmütter wussten: Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr. Dies gilt auch für eine gesunde Lebensweise. Von klein auf gesund zu leben ist einfacher, als sich später einen ungesunden Lebensstil wieder abzugewöhnen. Viele Kinder erfahren in der eigenen Familie nicht, dass auch gesundes Essen schmecken kann. Oft wissen Eltern nicht, wie sie ihr Kind gesund und kindgerecht ernähren können. Sie orientieren sich an Industrie und Nahrungsmittelwerbung. Ob Joghurt, Säfte oder Fertigenüs: Vieles enthält unnötigen Zucker und somit versteckte Kalorien. Der Vorsatz, dem Kind etwas Gutes zu tun, bewirkt bei dieser Ernährung das Gegenteil. Fachberaterinnen für Ernährung können Familien bei der Auswahl gesunder Lebensmittel unterstützen.



Nicole Rehrmann stellt die Ausbildung vor, die auch für Kinderkrankenschwestern ein neues Betätigungsfeld schafft. **Seite 427**

Inhaltsangabe	397
Vorwort	398
Impressum	398

Kinder- und Jugendpsychiatrie

Sven Stümpfig: Dualismen des AD(H)S und das Problem ihrer Überwindung ..	400
---	-----

Kind und Gesellschaft

Angelika Staub: Vom Kleinkind bis zum Greis ..	406
---	-----

Klinische Fortbildung

R. Kozlik-Feldmann und H. Netz: Die Fontan-Operation	410
---	-----

Aus Wissenschaft und Forschung

Hardy-Thorsten Panknin: Nosokomiale Rotavirusinfektionen in Europa: Übertragung, Epidemiologie und Impfmöglichkeiten	414
---	-----

Bioethik

Theresia Maria de Jong: Ein Kind auf Umwegen – Künstliche Befruchtung auf dem Prüfstand	419
--	-----

Ausbildung

Nicole Rehrmann: Gesund ins Leben starten Fachberaterinnen für Ernährung zeigen, wie es geht	427
--	-----

Kinderkrankenpflege

Ulrike Reus und Ulrich Heine: Kompetent – Integrativ – Beratend	433
Hinweise	399, 407, 408, 418, 434, 438
Ernährung	405
Prävention ...	408, 409, 432, 437
Rätsel	409, 438
Verbandsmitteilungen	416
Berufs- und Rechtsfragen	416
Berufsverband	417, 424, 435
Pflegemanagement	426
Bücherhinweise	439
Terminkalender	440–442
BV Kinderkrankenpflege D e.V.	441
Ausbildung	442
Stellenanzeigen	442–444, III